

Vmb Kreiden 12 kr.

Für Föderkiell, Messerl vnd Schärl
56 kr.

Vmb Wax in die Käpsl vnd zum
Ferttign
1 fl. 48 kr.

Ain halb Pfund Pickhwax²¹⁰
30 kr.

Widerumben Wolfen Schwendter von
Landtshuet vmb 2 Riß Schreib-
papier
3 fl. 10 kr.

Huius fl. 8 [kr.] 2

[fol. 181r]

Sechs Leichter von Eisenblech in dz
Preuhauß erkhaufft *per*
2 fl.

Für 2 Kalender 16 kr.

Dem Kürmzeiner von den Hopfen-
kürm zebessern
24 kr.

Für Cronwidstauden²¹¹ einzetragen
zu Außbrennung deß Gschürs
24 kr.

Conraden Wibman, Hieronymusen Cammerer
et Cons., so durchs Hohegewässer ein-
gerissne Holzstöß dz Holz wider
zusamentragen vnd vfgericht vnd etlichs
zum Preuhaus gefierth, vf fünf vnder-
schidlichmaln gelohnt
4 fl. 20 kr.

Huius fl. 7 [kr.] 24

²¹⁰ Die genaue Wortbedeutung konnte nicht herausgefunden werden. Möglicherweise vom niederbayerischen und österreichischen Dialektwort „picken“ / „bicken“ (= kleben).

²¹¹ Kranwit o. Krammet = Wacholder. Das Verbrennen von Wacholder diente der Vorbeugung gegen ansteckende Krankheiten. Der Nutzen wurde spätestens im späten 18. Jahrhundert als zweifelhaft erkannt GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 11, Sp. 2042 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 232, S. 39. Auch das Ausbrühen der Sudpfannen mit Wacholderstauden vor Beginn des Brauens war zumindest Anfang des 19. Jahrhunderts üblich. SCHLEICH: Unterricht, S. 64, zit. in BEHRINGER: Löwenbräu, S. 32. Sh. hierzu auch HA 1649/50, *Rauch, Bier und die Kelheimer Apotheke*.